



## *Leitbild der Theologischen Fakultät*



1. Theologie als Wissenschaft
2. Aufgabe der Theologie in der Universität
3. Aufgabe der Theologie für die Gesellschaft



Die Theologische Fakultät gibt sich folgendes Leitbild:

### *1. Theologie als Wissenschaft*

Die Theologie als Wissenschaft hat gemäß ihrem Selbstverständnis den christlichen Glauben als Grundlage. Sie versucht, Erfahrungen und Reflexionen über Gott, Mensch und Welt mittels verschiedener wissenschaftlicher Methoden für die Gegenwart zu erschließen. Sie ist offen für neue Erfahrungen, Fragestellungen und Ansätze. Für die Theologie ergibt sich daraus eine doppelte Aufgabe: Sie reflektiert überliefertes Glaubensgut im Licht der Gegenwart und entwickelt Deutungs- und Handlungsperspektiven für die Zukunft.

Die Theologie, wie sie an der Universität Freiburg betrieben wird, ist mit ihren biblischen, historischen, systematischen und praktischen Disziplinen konfessionell in der römisch-katholischen Kirche verankert und der Ökumene verpflichtet. Sie engagiert sich nachdrücklich im freien, öffentlichen und wissenschaftlichen Diskurs von Universität und Gesellschaft. Als deren Teil möchte sie verstehen, was Menschen bewegt, und bezieht deren Fragen in ihre Forschung und Lehre ein. Dabei nimmt sie das veränderte Selbst- und Weltverständnis der Gegenwart und die damit verbundenen unterschiedlichen Aneignungsbedingungen des christlichen Glaubens gegenüber früheren Zeiten wahr. Vor diesem Hintergrund reflektiert sie selbstkritisch und in kritischer Loyalität gegenüber dem kirchlichen Lehramt die Voraussetzungen glaubwürdigen Sprechens von Gott, Mensch und Welt. Sie berücksichtigt diese Voraussetzungen auch im eigenen Arbeiten und leistet so ihren Beitrag zur Suche nach Wahrheit. Sie ist offen für den interkonfessionellen und interreligiösen Dialog.





## *2. Aufgabe der Theologie in der Universität*

Die Theologische Fakultät, die zu den Gründungsfakultäten der Albert-Ludwigs-Universität gehört, ist wissenschaftlichem Ethos verpflichtet. Ihre in Forschung und Lehre tätigen Mitglieder reflektieren die eigenen Standpunkte und treten in Fakultät und Universität für eine sachliche Diskussion auch über konträre Positionen ein. Sie schaffen ein wissenschaftsfreundliches Arbeitsklima, fördern den akademischen Nachwuchs und verantworten die wissenschaftliche Aus- und Weiterbildung kirchlicher und gesellschaftlicher Berufe. Die Theologische Fakultät berücksichtigt die Gleichstellungsfragen. Herkunft, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Behinderung oder Alter reichen nicht zum Nachteil. Die Theologische Fakultät nimmt das Nachdenken der Studierenden ernst, da sie es sind, die Kirche und Gesellschaft von morgen gestalten. Das Theologiestudium vermittelt den Studierenden neben wissenschaftlichen Kompetenzen und Inhalten, die aus der aktuellen Forschung gewonnen werden, auch berufsspezifische und persönlichkeitsbezogene Perspektiven. Zur Sicherung der Qualität der Lehre wird der jeweils aktuelle Stand der Hochschuldidaktik berücksichtigt. Die Mitglieder der Theologischen Fakultät gehen achtungsvoll miteinander, mit den Angehörigen aller Berufsgruppen und den Gästen der Universität um. Die Fakultät garantiert allen Statusgruppen angemessene Mitwirkungsmöglichkeiten in den Organen ihrer Selbstverwaltung. Die Theologische Fakultät pflegt eine Kultur der Kommunikation und des Miteinanders, in der Vielfalt als Bereicherung geschätzt wird. Alle tragen zum Erkenntnisgewinn bei.





### *3. Aufgabe der Theologie für die Gesellschaft*

Die Theologische Fakultät der Universität Freiburg leistet einen zentralen und genuinen Beitrag zur kirchlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Verständigung und deren Weiterentwicklung:

- Sie sensibilisiert für gesellschaftliche Zusammenhänge in Menschenrechts- und Gerechtigkeitsfragen,
- wirkt solidaritätsstiftend für die Zivilgesellschaft,
- nimmt im Offenhalten des geistigen Horizontes für die Gottesfrage die Aufgabe kritischer Zeitgenossenschaft wahr und
- begleitet kritisch und konstruktiv kirchliche Entwicklungen.

Zusammen mit den übrigen Geisteswissenschaften bringt die Theologische Fakultät gegenüber Gesellschaft, Universität und Kirche in Forschung und Lehre den Eigenwert von Bildung und Verstehen über deren Verwertbarkeit hinaus zur Geltung.

„Es gelte im Notwendigen Einheit, im Zweifel Freiheit, in allem die Liebe“ (Zweites Vatikanisches Konzil, Gaudium et spes 92).

